

1604 Juni 4.

A

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT DER STADT ZUG AN [DEN MAIL./SPAN.
AMBASSADOREN] ALFONSO I. CASATI

Leider müsse man ihm mitteilen, dass, als die Bürgerschaft [anlässlich einer Gemeindeversammlung] den Gesandten für die [in Mailand stattfindende] Beschwörung des mit ihrer kath. Majestät, [dem König Philipp III. von Spanien], einzugehenden Bündnisses hätte wählen sollen, sich ganz unverhofft der "gmeine Man" dagegen aufgelehnt und durchgesetzt habe, dass vor der Nomination desselben beschlossen werde, dieser habe jedem Bürger eine Krone Verehrgeld zu bezahlen. Als Begründung dafür sei vorgebracht worden, dass ihm, Casati, bei "uffnehmung der Erlutterung der Articklen Jnn Urj Schwitz unnd anderen Ohrtten" in Gegensatz zu Zug grosse Mühen und Kosten erwachsen seien. Zug aber habe demgegenüber seine, [des Ambassadors], Begehren "gantz Einhelig gutwillig unnd ohne einiches Jnnreden unnd Zu Erster under denn ubrigen Ohrtten angenommen unnd darinn Consentiert". Aus diesem Grunde lebe die hiesige Bürgerschaft denn auch der Hoffnung, er, Casati, "werde hierinn dann Jren abgesandten Jnn gnaden bedencken unnd by Jr Excellenz [dem Gubernator von Mailand: Pedro Henriquez de Azevedo y Fonseca, Conde de Fuentes] sovil vermogen das Jme disse Verehrung widerumb erstatett werde". Dies vorausgesetzt, "wellendt sy sich Zu Jr Majestät unnd Jr Excellenz auch Jr gnaden dienst Jederzitt dester gutwilliger finden lassen, da aber wier, [Ammann und Rat], diss mitt beduren angehört unnd verstanden unnd wier wol hetten sechen unnd lyden mögen solches erspartt, so hatt aber unser villfaltig ermahnen" nichts gefruchtet, "unangesechen diss eine by uns nie maln geuebtte sach, habendt wier demm gmeinen Mann mitt synem schwal furgeben unnd diss meher geschehen lassen muossen". Als darnach ihr Mitrat und Statthalter [Beat Jakob] Frey zu ihrem, der Stadt Zug, Gesandten erwählt worden sei, "hatt er ohne mittel Jedem unsserm burger so dessen begertt ein kronen geben unnd so mann Je raw haben wellen vereheren muossen". Die dergestalt von Frei ausbezahlten Gelder würden sich auf ca. 350 Kronen belaufen. Deshalb denn ihre Bitte an ihn, Casati, er möge ihren Gesandten erwartungsgemäss schadlos halten. Seine Zustimmung vorausgesetzt, werde man sich gestatten, ihrem Gesandten Frey ein ähnlich lautendes Schrei-

ben auch an Ihre Exzellenz, [den Gubernator], mitzugeben.¹ Sie wären ihm daher verbunden, wenn er diesen gelegentlich anfragen könnte, ob er mit diesem Vorgehen einverstanden sei. Mit der nochmaligen Versicherung, dass man sein diesbezügliches Entgegenkommen sehr wohl zu schätzen wisse, schliesst das Schreiben.

1) s. AH 4/11

Konzept, von Stadtschreiber Konrad III. Zurlauben - AH 4, 33

11

[1604 n. Juni 4.]

B

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT DER STADT ZUG AN [PEDRO HENRIQUEZ DE AZEVEDO Y FONSECA], CONDE DE FUENTES, RAT UND GUBERNATOR DES KOENIGS VON SPANIEN [PHILIPP III.] IN MAILAND

Nachdem Ammann und Rat ihrer Erwartung Ausdruck gegeben, dass der [mail./span.] Ambassador bei den [kath.] Orten, Alfonso I. Casati, über die ihrem Gesandten auf die Bundesbeschwörung in Mailand, [Beat Jakob Frey], durch die hiesige Bürgerschaft aufgehaltenen finanziellen Lasten bereits Bericht erstattet habe, wird das schon in AH 4/10 Geschilderte nochmals breit dargelegt.

Konzept, von Stadtschreiber Konrad III. Zurlauben - AH 4, 34

12

1605 September 13., Schloss Pruntrut

A

SCHREIBEN DES BISCHOFS VON BASEL, JAKOB CHRISTOPH [BLARER VON WARTENSEE], AN AMMANN UND RAT [VON STADT UND AMT] ZUG, SEINE BUNDESGENOSSEN

Ihr jüngst an ihn ergangenes Schreiben¹ habe er erhalten und daraus entnommen, dass Zug ihm an Stelle des *"hievor gegeben[en] und wider abgeleibten Raths [Jakob Schell]"* ihren Stadtschreiber [Konrad III. Zurlauben als Ratgeber] zur Seite stellen wolle. *"Weylen sich dann derselbig bisshäro Jederweylen guetwillig gegen unss erzaigt"*, sei er mit